

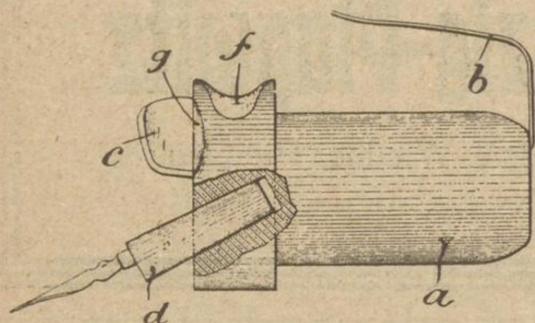
## In Deutschland patentierte Erfindungen

Sämtliche Patentschriften werden, soweit sie noch vorhanden sind, zum Preise von 1 M. für jede Patentschrift von dem Kaiserlichen Patentamt zu Berlin SW 61, Gitschiner Str. 97-103, an Jedermann abgegeben. Man sende den Betrag an die genannte Verkaufsstelle durch Postanweisung und bezeichne darauf deutlich die Nummer der gewünschten Patentschrift.

**Federhalter gegen Schreibkrampf** von *Wilhelm Rittweger* in *Großbreitenbach* i. Th. und *Richard Otto Speitel* in *Neustadt a. Rstg.* DRP 203 180. (Kl. 70)

Dieser Federhalter weist die Form eines Pfropfens auf, dessen abgesetzter Teil zur Auflage von Mittel- und Goldfinger dient, während in den zur Auflage des Zeigefingers dienenden, verstärkten Kopfteil des Halters die Federklemme eingesetzt ist. Der Halter soll die Muskeln des Zeigefingers sowie die des Daumens entlasten.

Am abgesetzten Teil *a* des zweckmäßig aus Kork hergestellten Halters ist eine federnde Klemme *b* befestigt, welche den Mittel- und Goldfinger übergreift und gegen seitliches Abgleiten sichert. Der Zeigefinger liegt frei in einer Auskehlung *f* des verstärkten Kopfteils des Halters.



Der Halter wird zwischen Daumen und kleinem Finger gehalten, wobei sich der Daumen in eine am Stirnende des Halters angebrachte Auskehlung *g* und auf eine Rast *c* legt, die über der Federklemme *d* angeordnet ist.

Die Federklemme *a* kann, um der Feder bei gleicher Haltung des Halters beliebige Lagen zur Schreibfläche geben zu können, mit einem Kugelgelenk ausgerüstet oder mit einem solchen in dem Halter angeordnet sein. Zu dem gleichen Zweck kann unter Umgehung des Kugelgelenkes die Federklemme *d* auch auswechselbar im Halter angeordnet sein und entsprechend gekröpfte Form aufweisen.

Der Halter *a* und die federnde Klemme *b*, sowie alle mit der Hand in Berührung tretenden Teile des Halters können mit Baumschwamm, Handschuhleder, Stoff o. dgl. überzogen sein, wodurch das durch die blanken Metallteile erzeugte kalte Gefühl fortfällt.

Statt der Federklemme kann auch ein Bleistift oder Bleistiftgriffel in den Halter eingesetzt werden.

### Patent-Anspruch:

Federhalter gegen Schreibkrampf, dadurch gekennzeichnet, daß der Halter die Form eines Pfropfens aufweist, dessen abgesetzter Teil (*a*) zur Auflage von Mittel- und Goldfinger dient, während in den zur Auflage des Zeigefingers dienenden, verstärkten Kopfteil des Halters die Federklemme eingesetzt ist.

**Schön- und Widerdruck-Rotationspresse für veränderliche Bogenlängen** von *Maschinenfabrik Johannisberg Klein, Forst & Bohn Nachf.* in *Geisenheim.* DRP 202 504. (Kl. 15)

Bei dieser Rotationspresse kann das Schmutzpapier unbeschädigt mehrere Male gebraucht werden und der Druckbogen geht ohne Beschädigung durch die Maschine.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

**Verfahren zur Herstellung künstlicher Fäden** von *Dr. Friedrich Todtenhaupt* in *Harburg, Elbe.* DRP 203 820. Zusatz zum DRP 170 051. (Kl. 29)

Nach dem Hauptpatent 170 051 erhält man aus alkalischen Kaseinlösungen durch Fällen mit Säuren künstliche Fäden verschiedener Stärke als Ersatz für Naturseide und Naturhaare.

Bei der Herstellung dieser Lösungen mittels Basen zum Zwecke ihrer Verarbeitung auf Fäden müssen die Lösungen genügend viskos, d. h. fadenziehend sein, was man bisher nur bei wässrigen Lösungen erreichen konnte. Je nach der Reinheit des benutzten Kaseins waren dabei auf 1 Teil trockenes Kasein 3, 4 bis 7 Teile Wasser nötig.

Das Vorhandensein dieser Wassermengen in den Spinnlösungen hat nun den Nachteil, daß das daraus in Fadenform gefällte Kasein ebenfalls sehr wasserhaltig ist, und daß die erhaltenen Fäden beim Trocknen aneinanderkleben.

Versuche haben nun ergeben, daß die im Handel befindlichen reinen, in Wasser mehr oder weniger klarlöslichen Kaseine, insbesondere die mittels Aetzalkalien oder basischer Salze gereinigten oder auch nur mit diesen behandelten Kaseine mit Basen oder basischen Salzen und Wasser bei Zusatz von Alkoholen oder deren Gemischen dickflüssige Lösungen geben, die sich gut verspinnen lassen, weil sie weit viskoser als die rein wässrigen Lösungen sind. Bei passender Wahl der Alkoholmenge, z. B. 80 Teile Alkohol auf 20 Teile Wasser, kann man Lösungen herstellen, die auf 1 Teil Kasein nur 1,5 Teile Flüssigkeit enthalten.

### Patent-Anspruch:

Eine Ausführungsform des Verfahrens gemäß Patent 170 051, dadurch gekennzeichnet, daß zur Herstellung von Kunstfäden wässrig alkoholische Kaseinlösungen verwendet werden.

**Halter für Zeitungen und lose Blätter** von *Heintze & Blanckertz* in *Berlin.* DRP 202 165. (Kl. 11)

Der Halter besteht aus zwei übereinandergelegten Klemmschienen, die durch ein seitlich aufgeschobenes Schloß zusammengedrückt werden. Am Schloß sind zwei federnde Druckflügel angeordnet, die sich in der Längsrichtung der Schienen ohne seitliche Verschiebung der Druckpunkte strecken.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen. (S. Beschreibung unter »Probenschau« in Nr. 100 S. 4028.)

**Verfahren zur Herstellung von Druckformen durch Belichtung in der Kamera** von *Max Ullmann* in *Zwickau* i. S. DRP 204 462. (Kl. 57)

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung von Druckformen für Strichzeichnungen, Autotypien und andere nach Art von Strichzeichnungen in Linien oder Punkte zerlegte Halbtonbilder, bei dem die Herstellung durch direkte Belichtung in der photographischen Kamera erfolgt, derart, daß das Objekt, z. B. eine Zeichnung, ein Plan u. dgl., direkt mittels Objektiv und Kamera auf der Druckplatte, die mit einer lichtempfindlichen Schicht von der unten angegebenen Zusammensetzung überzogen ist, aufgenommen wird. Die Platte wird nach der Belichtung in bekannter Weise entwickelt und dient dann selbst als Druckform.

Die Metalldruckplatten werden mit einer Mischung aus vorher verflüssigter Gelatine und doppeltchromsaurem Ammonium mit einem Zusatz von Ammoniak dünn überzogen. Nach der Belichtung wird die Platte in einem aus 4prozentiger Salpetersäure bestehenden Bad entwickelt und ist als Druckform verwendbar.

Zu diesem Zwecke wird die Platte getrocknet, mit Ueberdruckfarbe eingewalzt und dann gewaschen. Die Stellen, welche vom Licht getroffen wurden, nehmen Farbe nicht an, während an den vom Licht nicht getroffenen Stellen die Farbe haften bleibt, sodaß der direkte Druck mit den Platten vor sich gehen kann.

Soll die Druckplatte für lithographischen Druck verwendet werden, so kann sie unmittelbar in Gebrauch genommen werden; will man sie im Buchdruck benutzen, so ist sie in bekannter Weise nach der Einfärbung zu ätzen.

### Patent-Anspruch:

Verfahren zur Herstellung von Druckformen durch Belichtung in der Kamera, gekennzeichnet durch die Verwendung von mit einem dünnen, erstarrten Ueberzug aus verflüssigter Gelatine, doppeltchromsaurem Ammonium und einem Zusatz von Ammoniak versehenen Metallplatten.

**Hart kopierende Silbersalzpapiere** von *Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)* in *Berlin.* DRP 203 373. (Kl. 57)

Man erhält hart kopierende Papiere von weißer Farbe, wenn man den Präparationen der Silbersalzkopierpapiere Vanadinsäuren, vanadinsaure Salze oder komplexe Verbindungen der Vanadinsäuren, wie z. B. Phosphorvanadinsäure, Arsenvanadinsäure, in geringer Menge zusetzt. Diese farblosen Papiere brauchen nicht viel mehr überkopiert zu werden als die gewöhnlichen Auskopierpapiere. Die weitere Behandlung des kopierten Bildes geschieht wie üblich im Tonfixierbad.

### Patent-Anspruch:

Hart kopierende Silbersalzpapiere, gekennzeichnet durch einen Zusatz von Vanadinsäuren, vanadinsauren Salzen oder komplexen Verbindungen der Vanadinsäuren zur Emulsion.